



Unabhängige Wählergemeinschaft Butzbach

Anfrage des Stadtverordneten Burk (UWG) am 14.06.2011

An den
Ausschuss für Jugend, Kultur, Soziales, Demografischer Wandel, Bürgeranfragen und Sport

Thema:

Jugendarbeit im integrierten Handlungskonzept „Soziale Stadt Degerfeld“

In der BZ wurde mittlerweile sehr viel über das Projekt „Soziale Stadt“ Degerfeld berichtet. Wann wird sich unser Ausschuss mit diesem Thema beschäftigen?

Ein Bereich dieses Projektes betrifft das Quartiermanagement. Hierbei haben sich verschiedene professionelle Organisationen beworben und sich gegenüber interessierten Bürgern auch vorgestellt. Wann wird unser Ausschuss hierbei eingebunden?

Ein sehr wichtiges Thema im Projekt „Soziale Stadt Degerfeld“ nimmt die Jugendarbeit ein. Jugendarbeit in der jüngsten Vergangenheit unserer Stadt, bedeutet auch ein Stück Netzwerkarbeit im Bereich der Schulsozialarbeit. Neben der Schule bestehen noch weitere Institutionen, die sich in unserer Stadt mit Jugendarbeit beschäftigen. Beispielsweise Sportvereine.

Gibt es eine Möglichkeit Vorstände, Jugendleiter, ggf. auch Übungsleiter in das Quartiermanagement mit einzubinden und sie bzw. den Verein entsprechend an dem für das Quartiermanagement kalkulierten Finanzbudget zu beteiligen. (Dieses beträgt für zunächst 2 Jahre ca. 200.000 €)?

Zu dieser Problematik gibt es ein Gutachten mit dem Thema – **Wie viel Sozialarbeit kann der organisierte Sport leisten?** – von Prof. Dr. Gunter A. Pilz
Institut für Sportwissenschaft, der Universität Hannover
(bei Interesse kann ich dieses Gutachten als PDF-Datei zur Verfügung stellen)

In unserer Stadt gibt es in Sportvereinen verschiedene Projekte, wo Jugendliche bzw. junge Erwachsene in die Jugendarbeit mit eingebunden sind bzw. waren. Beispiel Tischtennis TSV Butzbach, Handball TSV Griedel, Fußball VfR Butzbach etc. Es gibt mehrere Jugendleiter bzw. Übungsleiter, welche in diesem Quartier Degerfeld wohnen, bzw. dort schon gewohnt haben und konkret über persönliche Beziehungen zu den entsprechenden Familien verfügen.

Da ich mich seit über 15 Jahren mit Jugendarbeit in dieser Stadt beschäftige kann ich erhebliche Parallelen zu den Aufgaben der Projektleitung erkennen. Diese werden auf Seite 8 als Bausteine des Programms „Soziale Stadt“ vorgestellt. Die Projektleitung sieht einen Aufgabenschwerpunkt u.a.

- a) In einer Aktivierung der Bewohner für stadtteilbezogene Prozesse.
- b) Arbeitsmarktchancen der jüngeren Bewohner zu verbessern
- c) Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen
- d) Identifizierungsstärkung der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld

Auf Seite 10 werden die Fördergegenstände des Programms „Soziale Stadt“ vorgestellt. Demnach sind vom Land Hessen u.a. folgende Maßnahmen anerkannt.

- a) Öffentlichkeitsarbeit

b) Vergütung für Beauftragte

Im Ergebnis sehe ich ein höheres Potential in den Sportvereinen mit Jugendarbeit durch eine maßgebliche Beteiligung im Quartiermanagement die Aufgabenschwerpunkte umzusetzen, als wenn beispielsweise das Diakonische Werk dies mit mehreren hauptamtlichen Kräften alleine schultert.

Diese Frage wurde in der darauf folgenden Stadtverordnetenversammlung am 31.08.2011 mit „nein“ beantwortet.